

Alles so schön bunt hier

Vernissage: Peter Zimmermann stellt in der Samuelis Baumgarte Galerie aus

■ Von Burgit Hörtrich

Bielefeld (WB). Wer sich einen »echten Peter Zimmermann« an die Wand hängen möchte, muss gemeinhin einen mittleren fünfstelligen Euro-Betrag zahlen. Für die Ausstellung »one, two, four« schuf Zimmermann jedoch auch auf Anregung von Galerist Alexander Baumgarte ein Werk, dessen 48 Elemente als eigenständige Kunstwerke einzeln erworben werden können.

»Und damit werden sie erschwinglich«, sagt Petra Schreiner (Galerie Samuelis Baumgarte). An diesem Samstag um 17 Uhr wird die Ausstellung eröffnet, Künstler Peter Zimmermann ist dabei. Bis zum 27. Oktober sind meist neue Arbeiten Zimmermanns zu sehen. Er stellte bei Baumgarte bereits 2016 aus; der Titel damals: »Playlist«.

Die Ausstellung heißt wie das dort gezeigte Hauptwerk, nämlich »one, two, four«. Es sei eine besondere Herausforderung gewesen, ein zwei mal vier Meter großes Gemälde zu schaffen, das genauso als Kunstwerk im Gesamten wirkt wie seine 48 Einzelteile. Es dominieren Farben wie Blau, Grün, Gelb, akzentuiert mit Rosa oder Pink.

Peter Zimmermann (62), als herausragender Vertreter der konzeptionellen Malerei international anerkannt, benutzt für seine farbstark-leuchtenden Gemälde pigmentiertes Epoxidharz, das in bis zu 65 Schichten auf die Leinwand gegossen wird. Zimmermann lasse sich inspirieren von zum Beispiel Buchseiten, einer Liste, einem Foto. Eine solche Vorlage



Petra Schreiner, Assistenz der Geschäftsleitung der Galerie Samuelis Baumgarte, zeigt das Gemälde »one, two, four« von Peter Zimmer-

mann. Das Besondere: Die 48 Elemente können als eigenständige Kunstwerke einzeln erworben werden. Foto: Mike-Dennis Müller

bearbeitet er dann solange digital, bis er mit dem Entwurf, dem Konzept für die Arbeit, zufrieden ist. Durch seine Arbeitsweise ist das Ergebnis nicht zu hundert Prozent vorhersehbar. Zimmermann suche bewusst eine Balance zwischen Plan und Zufall. Bis eine Arbeit tatsächlich abgeschlossen

ist, vergehen oft Wochen: Schließlich müssen die einzelnen Schichten immer wieder trocknen. Seine Gemälde haben eine hochglänzende Oberfläche, die Farbschichten sind aber dreidimensional erkennbar. Spiegelungen seien ein gewollter Bestandteil von Zimmermanns Kunstwer-

ken. Seine Werke zeigen Farbflächen, die wirken, als seien zufällig sie übereinander geflossen, er stuft Nuancen etwa von Weiß ab, lässt dazwischen Farbinseln aufblühen.

Peter Zimmermanns Gemälde sind Teil der Sammlungen von Museen unter anderem in New

York, Boston, New Orleans, Barcelona, Frankfurt, Stuttgart, Leipzig, Paris, Graz, Bremen.

Die Ausstellung in der Samuelis Baumgarte Galerie am Niederwall ist bis zum 27. Oktober zu sehen. Ausgewählte Arbeiten werden auch vom 27. bis 30. September auf der Art Berlin präsentiert.